FACTSHEET SUDAN

Fakten und Zahlen (Stand 04.12.2020)

Der Sudan ist das drittgrößte Land Afrikas, fünf Mal so groß wie Deutschland, mit einer Bevölkerung von rund 41,8 Millionen Menschen. Die ethnische Vielfalt, eine koloniale Geschichte unter britischer Führung sowie ein steter Kampf um Ressourcen bescherten dem Sudan seit seiner Unabhängigkeit von den Briten im Jahr 1956 Konflikte und gewalttätige Auseinandersetzungen. Ein jahrelanger Bürgerkrieg zwischen dem Norden des Landes und dem rohstoffreichen Süden gipfelte in der Abspaltung des Südens im Jahr 2011 als neuer Staat Südsudan. Der Krieg vertrieb viele Menschen innerhalb des eigenen Landes und in Nachbarländer und schwächte die Wirtschaft enorm. Die Unzufriedenheit über die fortdauernde schlechte Wirtschaftslage und die politische Situation führte im Frühjahr 2019 zu schweren Protesten und schließlich zur Schaffung einer Übergangsregierung, die binnen drei Jahren eine Wahl zur Einrichtung einer zivilen Regierung organisieren soll. Am 3. Oktober 2020 unterzeichnete die Regierung ein Friedensabkommen mit Rebellengruppen. Auch die Auswirkungen des Klimawandels stellen den Sudan vor große Herausforderungen, denn ca. 70 Prozent der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft, die mit wiederkehrenden Dürren und extremen Überflutungen stark gefährdet ist.

WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- Die Welthungerhilfe arbeitet seit 1998 im Sudan. Sie eröffnete ihr erstes Länderbüro damals im Unity State, der heute zum Südsudan gehört. Heute koordiniert die Organisation ihre Aktivitäten aus dem Länderbüro in Karthoum.
- Die Projektgebiete liegen in Kassala, Nord-Darfur und den Red Sea States. Seit dem Jahr 2008 unterhält die Welthungerhilfe ein Projektbüro in Kassala. Von dort aus werden Aktivitäten im Bereich Hochwasserschutz, Bodenschutz und Ernährungssicherheit begleitet und zwar in den Orten Hamesh, Koreib, Talkuk und im ländlichen Raum Kassalas. Seit kurzem liegt der Schwerpunkt in den Orten Wedlehliew und Hameshkorieb auf der Verbesserung der Sorghumproduktion .
- Aktuell arbeiten rund 70 nationale und internationale Mitarbeiter*innen vor Ort. Zwei Mitglieder des Nothilfe-Teams der Welthungerhilfe sind zurzeit entsendet, um die Hilfsmaßnahmen an der äthiopisch-sudanesischen Grenze kurzfristig zu unterstützen.

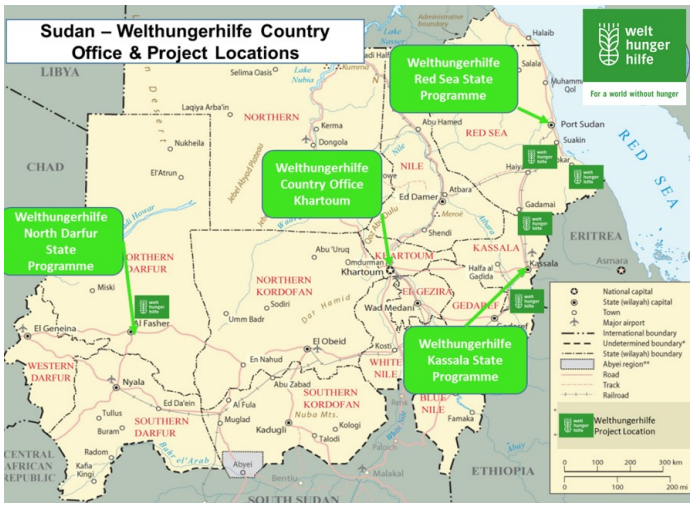
AKTUELLE LAGE

- **Platz 168 Human Development Index/HDI:** In der Rangliste des Entwicklungsindex‘ HDI liegt der Sudan auf Platz 168 von 189 Ländern (HDI 2019).
- **Welthunger-Index (WHI):** Im Jahr 2020 lag der WHI für den Sudan bei einem Wert von 27,2 in der Kategorie „ernst“. Das Land nimmt damit Rang 94 von 107 Ländern ein, für die der Index im Jahr 2020 berechnet wurde.
- **9,3 Millionen Menschen** benötigen humanitäre Hilfe.

- **3,2 Millionen Menschen intern Vertriebene** sind im Sudan auf der Flucht im eigenen Land.
- **Rund 1,1 Millionen Flüchtlinge aufgenommen:** vorrangig aus dem Südsudan. Im Zuge des innerpolitischen Konflikts um die Region Tigray im Nachbarland Äthiopien, rief die Regierung am 4. November 2020 den Notstand aus. Seitdem registrierte das UNHCR bereits rund **60.000** (Zahl steigend) **Zufluchtssuchende** aus Äthiopien im Sudan. Laut UN-OCHA wird bis Juni 2021 eine Summe von 157 Millionen US Dollar benötigt, um den Grundbedarf von 115,000 Zufluchtssuchenden im Sudan (aber auch in Djibuti) und 22.000 aufnehmenden Gemeinschaften zu decken.
- Aktuell sind offiziell über **18.000 Menschen** mit dem **Corona**-Virus **infiziert**, rund **1.300 Todesfälle** wurden bisher verzeichnet.
- **1,63 Milliarden US-Dollar:** Auf diese Summe veranschlagen die Vereinten Nationen den Finanzbedarf an Humanitärer Hilfe für den Sudan im Jahr 2020.

AKTIVITÄTEN DER WELTHUNGERHILFE

- Im Jahr 2019 förderte die Welthungerhilfe 19 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 19,94 Millionen Euro und erreichte damit knapp 400.000 Menschen.
- Derzeit fördert die Welthungerhilfe neun Projekte. Der Arbeitsschwerpunkt liegt im Sudan auf **Humanitärer Hilfe**, **Ernährungssicherung**, **Wasser; Gesundheit; Hygiene (WASH) und Basis-Infrastruktur**, **Zivilgesellschaft/Empowerment** und **Landwirtschaft/ Umwelt.**
- Zielgruppen sind intern Vertriebene, ländliche Gemeinschaften, Agro-Pastoralisten, Hirten und Fischereigruppen.
- Die Welthungerhilfe erhält derzeit öffentliche Fördergelder hauptsächlich vom Welternährungsprogramm (WFP), von den Vereinten Nationen (UNDP), der EU (ECHO), dem Auswärtigen Amt (AA), der deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Bundesregierung Deutschland (BMZ).
- In Nord-Darfur führt die Welthungerhilfe in Kooperation mit dem WFP Verteilungen von Nahrungsmitteln und Bargeldgutscheinen an Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinschaften durch.
- Im Ostsudan (Kassala und Red Sea) zielt die Arbeit der Welthungerhilfe vorrangig darauf ab, die Ernährung zu sichern und unterstützt die Menschen bei der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen. Damit einher geht eine Produktionssteigerung in der Landwirtschaft sowie die Verbesserung des Wassermanagements (z.B. Wassergewinnung). Ferner fördert die Organisation die Entwicklung von Wertschöpfungsketten, insbesondere im Fischereisektor an der Küste.
- Als **Reaktion** auf die aktuell **starken Zufluchtsbewegungen aus Äthiopien** und Eritrea in den Sudan, hat die Welthungerhilfe 250.000 Euro für Nothilfeaktivitäten bereitgestellt. 8.000 Geflüchtete erhalten sauberes Trinkwasser, Kochgeschirr, Decken, Kleidung und Not-Unterkünfte. Es werden Sanitäranlagen errichtet und Hygienekampagnen durchgeführt. Frauen und Mädchen erhalten Hygiene- Kits. Die Ausweitung der Hilfe ist in Vorbereitung.



Quellen:

- Welthunger-Index 2020
- Human Development Report, 2019
- Johns-Hopkins University, 12.2020
- Financial Tracking Service, 10.02.2020
- ACAPS, 10. Februar 2020
- LIPortal, 07.02.2020
- Jahresbericht 2019
- Auskunft von Mitarbeiter*innen vor Ort
- UNHCR: Sudan Sit Update—Ethiopia Situation: November 2020
- Sudan | Situation Reports (unocha.org) 28. Januar 2021

Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn, IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33

Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, www.welthungerhilfe.de